

Communiqué "Zukunft der Alumni-Arbeit
an Hochschulen im deutschsprachigen Raum"

Die Aktivitäten zur Kontaktierung und Betreuung von ehemaligen Studierenden unter der Bezeichnung **Alumni-Arbeit** gehören zu den **wesentlichen Zukunftsaufgaben** der Hochschulen, zumal die Alumni eine Mitverantwortung für das Bildungswesen an den Hochschulen tragen. Alumni-Arbeit umfasst die Bereiche Voraussetzungen, Profil, Instrumente und Ressourcen sowie Ergebnisse und Rückwirkungen. Die gemeinsame Leistung **aller Einrichtungen** für die Alumni wird in Zukunft wesentlich über **Profil und Erfolg** einer Hochschule entscheiden.

(1) Die **Voraussetzungen** für eine erfolgreiche Alumni-Arbeit können vier relevanten Ebenen zugeordnet werden:

- Auf überregionaler Ebene ist die *rechtliche Rahmensetzung* so vorzunehmen, dass Alumni-Arbeit gefördert wird. Dazu gehören insbesondere die feste Verankerung der Alumni-Arbeit als zentrale Aufgabe in den jeweiligen Hochschulgesetzen und die steuerliche Begünstigung und Anerkennung der Förderungswürdigkeit dieser Tätigkeit für Alumni-Organisationen.
- Auf der Ebene der Hochschulen ist eine *deutliche Sensibilisierung* für die Bedeutung von Alumni-Arbeit erforderlich. Diese Bedeutung muss in Leitbild, Satzung und Marketingkonzept der Hochschulen umgesetzt werden.
- Voraussetzung erfolgreicher Alumni-Arbeit auf der Ebene von Forschung und Lehre ist eine *frühzeitige Bindung* der Studierenden an die Hochschule. Diese erfolgt in Form einer qualitativ hochwertigen Ausbildungsleistung sowie in einer deutlichen Profilbildung und strategischen Ausrichtung.
- In der Alumni-Arbeit gilt das Prinzip *des zielgerichteten, planvollen und effizienten Handelns*. Dies schließt die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit und die Schaffung von Synergien ein.

(2) Das **Profil** der Alumni-Arbeit in Form von Akteuren und Strukturen ist von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich. Es besteht kein einzigartiger Königsweg. Wesentlich ist die Zusammenarbeit und die Konvergenz einiger oft anzutreffender Träger der Alumni-Arbeit:

- Die *Alumni* organisieren sich in vielen Fällen unter der Zielsetzung der *Netzwerkbildung*. Dieses Engagement soll gefördert und eingebunden werden.
- Die *Hochschule* in Form der Hochschulleitung muss eine eindeutige Führungsunterstützung leisten. Die Alumni-Arbeit ist als wesentlicher Beitrag zu Hochschulmarketing und Imagebildung eine wichtige Aufgabe der gesamten Hochschule und soll in enger Abstimmung mit der Hochschulleitung erfolgen.
- Für die *personenbezogene Ebene konkreter Forschungs- und Lehrtätigkeit* besteht die Aufgabe der Entwicklung von individuellen Bindungen und Engagement der Alumni im Kontext des Alumni-Konzeptes der Hochschule.

- Andere *Netzwerke, Einrichtungen und Initiativen* im Umfeld der Hochschule sollen in der Alumni-Arbeit zusammenwirken. In einem Entwicklungsprozess wird sich für die jeweilige Hochschule optimale Form der Organisation herausbilden.

(3) Die **Instrumente und Ressourcen** für die Alumni-Arbeit beziehen sich unter anderem auf die hier folgenden Beispiele. Eine Auswahl der Instrumente ist individuell zu treffen:

- Wesentlich für die Alumni-Arbeit ist die *Bildung von Netzwerken* unter den Alumni sowie zur Hochschule (*Friendraising*). Dies schließt die Information der Alumni durch die Hochschule sowie virtuelle und überregionale Treffen ein und beinhaltet als einen wesentlichen Punkt die anlassbezogene Rückkehr der Alumni zu ihrem Studienort (*Alumni-Tage*).
- Die Alumni sollen als Erfahrungsträger, Kunden und Partner mit Praxiserfahrung in wesentlichen Bereichen in die Arbeit und Entwicklung der Hochschule integriert werden. Dies kann durch die *Vertretung in strategisch bedeutenden Gremien* wie Hochschulrat, Auswahlkommissionen, Kuratorien oder anderen beratenden Einrichtungen erfolgen.
- In vielen Fällen wird die Alumni-Arbeit mit *ressourcenorientierten Tätigkeitsgebieten* wie Recruiting-Unterstützung, Fundraising und Merchandising verbunden.

(4) Die **Ergebnisse und Rückwirkungen** der Alumni-Arbeit können in vielfältiger Weise erzielt werden. Als unvollständige Aufzählung gelten die folgenden Bereiche:

- Durch *Kontakte* zu Alumni können praxisorientierte Elemente in das Lehr- und Leistungsangebot der Hochschulen einfließen und es verbessern.
- Durch erfolgreiche Alumni-Arbeit kann mittel- bis langfristig ein *Ressourcenzufluss* erfolgen. Diese Ressourcen können materieller wie immaterieller Natur sein, also beispielsweise auch in Engagement und ehrenamtlicher Arbeit für die Hochschule bestehen.
- Die Alumni-Arbeit trägt wesentlich zur *Imagebildung* der Hochschule bei, was sich beispielsweise positiv auf die Gewinnung von Studierenden, Hochschullehrern und Drittmitteln auswirken kann. Insbesondere stellt die Hochschule die Basis für die Vereinigung akademischer, sozialer und kultureller Einrichtungen dar.
- Teilbereiche der Alumni-Arbeit können für die *Hochschulentwicklung* genutzt werden. So sind die Erfahrungen der Alumni für die inhaltliche und formale Entwicklung des Studienverlaufs bedeutsam; eine Bereitstellung von Weiterbildungsangeboten kann ermöglicht oder der Know-how-Transfer zwischen Forschung und Praxis intensiviert werden.

Die größte Bedeutung nach der Sensibilisierung hat eine **produktive Partnerschaft** aller mit der Alumni-Arbeit befassten Institutionen und Personen. **alumni-clubs.net e.V.** trägt durch entsprechende Kontakt-, Netzwerk-, Informations- und Angeboten zur Weiterbildung maßgeblich zur Verbreitung, Intensivierung und Fortentwicklung der Alumni-Arbeit an Hochschulen im deutschsprachigen Raum bei.

Die Umsetzung und Fortentwicklung der genannten Bereiche der Alumni-Arbeit stellt **die Herausforderung der Zukunft** im Kontext der Hochschulentwicklung dar.